

Betreff: Systemrelevanz von Fitnessstudios / Existenzgrundlage

Altlußheim, den 26.04.2020

Sehr geehrte/r Frau/Herr....,

seit nunmehr 30 Jahren (Dez. 1990) betreiben wir eine familiengeführte sehr große Fitness- und Wellness Anlage mit 12 Saunen, einem großen Freibereich mit Naturschwimmbad und drei Kursräumen auf ca. 22.000 qm Gelände.

Wir sind unmittelbar von dem COVID-19-Betriebsverbot betroffen!

Sofort nach Bekanntgabe der Betriebsschließung haben wir wie es gesetzlich geregelt ist den BANKEINZUG GESTOPPT, was kaum ein anderes Fitness-Studio tut.

Wir haben uns an die gesetzliche Regelung gehalten / umgesetzt. Wir haben Verständnis, dass auch viele Kunden Ihr Geld in dieser für uns alle bedrohlichen und schweren Zeit selbst benötigen.

Aber soll uns dies die Existenz kosten????????????????????????????????

Dadurch haben wir fast keinerlei Einnahmen mehr. Lediglich ca. 30 besonders tolle, verständnisvolle und nachhaltig denkende Kunden haben uns nach und nach die Erlaubnis erteilt Ihre Beiträge weiterhin abzubuchen, größtenteils sogar nahtlos / rückwirkend, als Hilfe / Geschenk, dass es mit unserer Anlage weiter gehen kann.

Dieses Handeln / Zugeständnis **berührt uns menschlich extrem** und gibt uns auch wieder Kraft. Dennoch ist es nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber eine ganz große Geste und Hilfe. Das ist leider KEINERLEI Basis zum Überleben –
eine **existenzbedrohende Situation!!!!!!!**

Der Staat hat uns durch die Betriebsschließung die Grundlage des Betriebes mit sofortiger Wirkung komplett entzogen. Ja, wir haben ein BETRIEBSVERBOT, d.h. faktische KEINE EINNAHMEN aus dem Geschäftsbetrieb bei fast VOLLEN KOSTEN!

Wir haben keinerlei Möglichkeiten Einnahmen zu generieren

Die monatlichen Kosten belaufen sich auf knapp Euro 81.000.00.

Diese Situation können wir AUF DAUER NICHT ÜBERLEBEN!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Es kommt sehr schnell der Punkt, wo es mehr Sinn macht Insolvenz anzumelden und alles zu beenden; bei diesen ungewissen Aussichten.

Wir bitten Sie daher inständig uns **ein Weiter** überhaupt zu ermöglichen.

Diese oder eine ähnliche Situation betrifft allein in Deutschland weitere vorhandene 9.669 Fitness- und Gesundheitsstudios. In diesen knapp 10.000 Fitnessstudios trainieren 11,66 Millionen Mitglieder (die Daten entstammen den Eckdaten der deutschen Fitnesswirtschaft 2020 vom DSSV), eine **sehr bedrohliche Situation**.

Hinzu kommt, dass trotz der Gesamtanzahl von 217.400 Mitarbeitern in den Unternehmen (ders. a.a.O.) die volkswirtschaftliche Relevanz der Fitness- und Gesundheitsstudiobranche betreffend, als nicht systemrelevant eingeordnet werden.

Die Systemrelevanz von Fitnessstudios folgt zwar nicht aus den statistischen ökonomischen Daten, sondern vielmehr aus dem essentiellen Beitrag von Fitnessstudios für die Volksgesundheit. Diese Stellung wird von der Politik unterschätzt, wenn nicht sogar übersehen!

Bei einem Fitness- und Gesundheitstraining geht es unter anderem darum, die Muskulatur der Menschen zu stärken. Es entspricht einhelliger wissenschaftliche Auffassung, dass Bewegung und Muskeltraining zur Stärkung des Immunsystems führen und damit unmittelbar Einfluss auf Lunge und Atemmuskulatur nehmen. Wir erlauben uns insoweit aus der Studie von Herrn Dr. med. Kurt Mosetter (Experten Allianz für Gesundheit), welche wir als Anlage zu diesem Schreiben beifügen, wie folgt zu zitieren:

„Training versus Immunschwäche und Sarkopenie

Das Muskelsystem in Aktion oder mit anderen Worten „trainierende Muskeln“ sind der **Dynamo für die Batterie des Immunsystems** mit seinen vielschichtigen Armen... ...Das

Ausmaß der altersentsprechenden Sarkopenie bestimmt die Immunkompetenz entscheidend“.

Mit anderen Worten, das Trainieren in Fitness- und Gesundheitsstudios leistet einen relevanten Beitrag dafür, dass das Immunsystem der Menschen gestärkt wird und damit auch die Risikogruppen im Zusammenhang mit der aktuellen Pandemie reduziert werden. Es ist daher nach dargestellter und vorherrschender Ansicht falsch, Fitnessstudios lediglich auf die durch die Eigenart des Betriebes begründeten abstrakten Infektionsrisiken zu reduzieren. Es sollte genauso der wertvolle Beitrag des Trainings im Zusammenhang mit der Stärkung des Immunsystems berücksichtigt werden. Die Menschen, die in Deutschland versterben jedes Jahr in großer Anzahl, weil sie keinen Sport treiben, so z.B. an Herz-Kreislaufkrankungen, Übergewicht, Diabetes, Bewegungsmangel, Bluthochdruck, hohe Triglycerid-Werte, fehlender Muskulatur (die zu tödlichen Stürzen führt) usw.

Wir helfen mit unserer Dienstleistung all dies zu verhindern! Unsere Dienstleistung erfolgt **ohne** die Notwendigkeit eines direkten Körperkontakts. Die Fitness- und Gesundheitsbranche ist in der Lage, die Gesundheit der Bevölkerung aufrecht zu erhalten und dauerhaft sicher zu stellen!

Allein die Schließung derartiger Einrichtungen während der letzten Wochen führt bei den Menschen zu gesundheitlichen Folgen, die nur schwer aufzufangen, geschweige kurz- oder mittelfristig wieder gut zu machen sind.

Analog zu der seit dem 20.04.2020 in den jeweiligen Verordnungen der Länder dokumentierten Lockerungen könnten auch Fitnessstudios sukzessive wieder für die Öffentlichkeit freigegeben werden. Insoweit könnten exemplarisch folgende Maßnahmen berücksichtigt werden:

- Schulung der Mitarbeiter des Fitnessstudios zu den Verhaltens- und Abstandsregelungen einschließlich deren Kontrolle;
- Sicherstellung von Teilnehmerzahlen (durchschnittlich je 10 Quadratmeter ein Trainierender);
- temporäre Sperrung von einzelnen Geräten, sofern nicht mindestens 1,5 Meter Abstand eingehalten wird oder andere Schutzmaßnahmen, wie zum Beispiel die Trennung durch eine Plexiglasscheibe;
- Vorhalten von Handschuhen und/oder Mundschutz für die Mitarbeiter;
- Nies- und Spuckschutz im Thekenbereich;
- Anbringung zusätzlicher Desinfektionsmittelspender;
- zusätzliche Reinigung der Trainingsgeräte durch Mitarbeiter.

Anhand dieses Maßnahmenkataloges wird deutlich, dass die angeordneten Schließungen nicht alternativlos sind, sondern dass durch die Einhaltung von Auflagen das Trainieren in Fitnessstudios im Hinblick auf potentielle Ansteckungsrisiken beherrschbar ist und der positive Effekt des Trainings überwiegt. Es gibt daher keinen sachlichen Grund, dass unsere Berufsausübungsfreiheit weiterhin derart beschränkt wird.

Wir fordern Sie daher dringend dazu auf, im Rahmen der Verhandlungen zu der nächsten Verordnung die Schließung der Fitnessstudios zu überdenken und eine Wiedereröffnung unter Auflagen zu ermöglichen.

Je länger der Schließungszustand besteht, umso größer ist das Insolvenzrisiko der gesamten Branche einschließlich der damit zusammenhängenden Industrie. Zudem wird sich auch der Gesundheitszustand der Menschen durch das fehlende Training signifikant verschlechtern.

Mit freundlichen Grüßen

O A S E Fitness-Anlage GmbH
gez. Monika Brand